



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Die Heilige Hof-Art/ Das ist: Ein schuldige Lob-Red/ Von  
dem grossen Wunderthätigen Indianer-Apostel Francisco  
Xaverio**

**Abraham <a Sancta Clara>**

**Salzburg, 1688**

Jonas lage Creutzweiß in dem Wall-Fisch.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-36372**

hugen branne er wie ein Kerzen nur schöner vnd scheinender; Machte desto süßers Angesicht / je saurer man ihn angeschaut / es seynd ihm die Schmach-  
Wörter gang werth gewest; Und gleichwie die Kisel-Stain dem Heil. Erg-  
Martyrer Stephano nicht seyn gewest Kisel-Stain / sondern Kisel-Stain; Und gleichwie der feurige Koss dem Ritterlichen Blut-Zeugen Laurentio nicht ist gewest ein Koss / sondern ein Koss / vnd gleichwie das Feuer der H. Apollonia nicht ist gewest ein Feuer / sondern ein Feuertag / also ist dem H. Xaverio ein jede Schmach nie kein Schmach gewest / sondern ein Geschmach / so ihn ergözte: Nicht vngleich den Bienen / so auß dem bitteren Psudn-  
Wermuth das süße Hönig heraus süßlen; Also er in den bittersten Widerwertigkeiten die süßeste Begnügung empfunden / vnd hat sich glückselig geacht / Pro nomine Jesu contumeliam pati, so er köndte vmb den Nahmen Jesu willen etwas außsehen; Wesentwegen solche ohnüberwindliche Gedult vilen den Concept verrückt / daß sie disen nicht als einen puren Menschen / sondern einen Gott achteten.

Wie Jonas der Prophet auß seinem schwimmenden Stock-Hauß vnd Arrest loß vnd frey worden / (a) ist er den rechten Weeg nach der vngerechten Statt Ninive geloffen / alldort mit einem entzündten Exffer geprediget / mit solchem ersprießlichen Nutzen / daß er von dem Höchsten biß auff den Nidersten / von dem Bettler biß auff den König bekehrt / vnd solche all ihre Sünd in Säcken gefunden / verstehe in härinen Säcken; Keiner auß allen Propheten hat so vil außgericht als Jonas; Isaias der erschreute sich / daß ihm möchten die Zähn wacklen / vnd richtet doch wenig auß / aber Jonas vnder allen / alles: Ich weiß aber die Ursach auß Zenone: (b) *Præferabat imaginem Domini Sacramenti*: Weil Jonas ein Abbildung JESU ware / thails / weil er den dreytägigen Christum vorbildete in dem Grab / thails darumb / als er drey Tag in dem Wallfisch verschlossen / hat er mit außgestreckten Händen in diser kalten Herberg sich drey gancker Tag gehalten / worvon es geschehen / daß ihm die Armb etwas erstarzt / vnd also nachgehends Creuzweiß außgestreckter behalten / vnd weil er ohne das blaich vnd todtenfärbig außgesehen / also hat er ein Gestalt gehabt / wie ein Crucifix / bestreuen hat er so vil bekehrt. Ich weiß auch die Ursach / warumb Xaverius mehr vnd mehr / vnd vnzahlbar mehr Seelen gewinnen als andere (ich rede solches ihnen nicht zu einem schimpfflichen Nachhail) darumben / er trage nicht allein den Nahmen JESU als ein Jesuiter / sondern er ware schier ein rechter Abriß JESU des Gekreuzigten; Ja / ich setz es in Zweifel / ob er nicht Christo Blut halber befreundt gewest / ist vil geredt: Man vernemne das Wunder / so sich in dem Geschick Xaverius allwo

(a) *Cap. 3. v. 5.* (b) *Serm. de Jona.*

allwo Francisci Herz Vatter wohnhaft als in seinem Stammes-Haus / hat zugetragen ; allort war ein Crucifix , so annoch in ardsten Ehren / welches auff ein wunderbarliche Weiß / so oft hat häufig Blut geschwitz / wie oft Xaverius in den weit entfernten Indien hat einige Widerwärtigkeit außgestanden. Das verursacht mir billich wunderselhambe Gedancken ; ihe Philosophi blättert ein wenig nach / woher es doch komme / so jemand ein Geschwitzigen hat über hundert Meil / vnd derselbe etwas leydet / auch diser / so hundert Meil von ihm entlegen / in seinem Geblüt ein schmerzliche Veränderung empfindet / vnd ihme / wie oft pflegt zu geschehen / gelbe Fleck in den Händen aufffahren / oder die Nasen schwaiffet / zc. ist es nicht wahr / sagt ihr / daß das Brüderliche Geblüt sagt vnd schlägt zusammen : In dem dann das Crucifix Blut geschwitz / so oft dem Francisco Xaverio ein widerwärtige Verfolgung zugefallen / wo kombt dises her ? weil ich nicht darff sagen / daß Christus Francisco , vnd Franciscus Christo Blut halber befreundt vnd verbrüderet / so sag ich auff wenigst / Christus habe Xaverium geliebt / wie seinen leiblichen Bruder ; mehristen darumb / weilen diser wunderthätige Mann nur suchte / was andere fliehen / nemblich das Leyden ; vnd so ich dessen berühmtes Vatterland nicht wuste / so schätzte ich ihn ohnfehlbar gebürtig von Leyden. Job du hast sonst das Lob / daß du vil gelitten ; Paule du Tarcensischer Prediger / hast dich selbst berühmt / jedoch ohne eytle Ehr / daß du vil außgestanden / so gar auch à falsis fratribus , vnd ist dir mancher Frater ein Verräther gewesen ; sofern ihr aber euer Leyden würdet legen auff die Waagschüssel / vnd Xaverius auch das Seinige / so waiß ich nicht / ob ihr nicht ein Zumaag brauchet / ich waiß nicht. Dann ist ein Schmach gewesen / die Xaverius nicht gelitten ? es ist keine gewesen / ist ein Element gewesen / von dem Xaverius nicht gelitten ? es ist keins gewesen ; ist ein Zeit gewesen / zu dero Xaverius nicht gelitten ? es ist keine gewesen ; ist ein Verfolgung gewesen / die Xaverius nicht gelitten ? es ist keine gewesen ; vnd alles diß litte er gern vnd gern / wie ein Ballen / so man denselben schlägt / nur sauff / nur singt / vnd nur juchet durch den Lufft / also diser Apostel / diser Apostolische Lehrer / diser Lehrreiche Hofmann Christi zu allen Verfolgungen / Leyden / Schmerken / zc. nur frolocket / vnd das Jobische Liedl gesungen : Sit Nomen Domini Benedictum.

Ein Hofmann hat seiner treugelassenen Diensten halber feste vnd beste Hoffnung / daß er von seinem König auff factsame Weiß belohnt werde / so war Mardochæus ein Hofmann bey den König Assuerum , (a) von dem er höchster massen ist besöhenekt worden / also zwar / daß solchem der nendige Aman selbst das Ehren-Concept aussüßte / Sic honorabitur quem Rex hono-

(a) Esther. cap. 6:

honorare cupit: Wie reichlich diser treueste Hof-Mann Xaverius von Gott dem HErrn in der triumphirenden Glory belohnt worden / wais ich nicht / vnd muß bissfalls meinen Reden den Pass verriglen; Ich wais mich zu entsinnen / daß ich mit aignen Ohren zway schimpffende Reber gehört / als zway Patres auß der Societet vorüber gangen / sagte einer dem andern dise höhnische Wort; Bruder / nimb den Mantl umb / es geht schon schwarz auff / es wird bald regnen / 2c. Ey du böser Schalek / ey du guter Prophet / wider deinen Willen hast du die Warheit plappert; freylich wol / wo dise auffgehen / so regnet es / aber lauter solches Wasser / wie da Christus der Samaritanin hat anerbotten / (a) nemlich Wasser des Heyle. Mein Elias, du hast einmahl gesehen ein kleines Wöckel auß dem Meer auffsteigen / je höher dasselbe kommen / je mehr hat es sich außbraut / bis es sich endlich in ein gewünschten Land-Regen hat auffgossen. Wais es / was dis Wöckel bedeut hat? Es ist ein Figur vnd Vorbedeutung gewest der Societet Jesu: Damahis / als es zur Zeit des H. Ignatij schwarz auffgangen / ist bald ein Regen entstanden / Indien, Japonien, &c. vmb Bericht / allwo zwölffmahl hundert tausend Menschen seynd naß worden von dem Tauf-Wasser / so ihnen der wunderhätige Mann Xaverius auffgossen: Wie wird dann nicht der Allerhöchste dis Wasser belohnt haben / der auch versprochen / einen kalten Trunck Wasser nicht unvergolten zu lassen! Ich befinde / daß nicht vngleich Franciscus Xaverius, vnd Franciscus Seraphicus seynd von dem Himmel beschenck worden / dann Christus der HErr hat Francisco von Assis eintrückt die Wunden / vnd eben diser Götliche HErr hat Francisco Xaverio eintrückt die Wunder. Wunder über Wunder in allen Elementen! gelt Luft! du bist ein Wagen der Wolcken; du bist ein Quartier der ganzen geflügleten vnd gesiderten Armee? ja / du bist ein allgemainer Lebens-Attem des ganzen Welt-Corpo? ja / du bist auch die jenige vn sichtbare Carohn / auß dero die Pestilenzische Scuch hin vnd her wandlet; aber trug! dir hat nicht nur einmahl / sondern öfter das O ha! zugeschreyen Xaverius; also / daß / wo er nur thäte einkehren / du enlfertig hast müssen den Kehrauß singen. Wunder über Wunder in allen Elementen! gelt du Erden! ich main du hast ein rechten Wolffs-Magen / es wässern dir die Zähn noch alleweil nach den Menschen / freist du doch / daß dir die Backen geschwellen / schau einer nur auß die Freythöff / wie sie in die Höch steigen / als wären sie geschwollen; aber trug! Franciscus Xaverius kan dir die Zähn stiehren / allermassen fünffzig Todte diser auffweckt / auch solche / die schon würcklich begraben / müste die Erd wider geben. Wunder über Wunder in allen Elementen! gelt Feuer! wer will deiner Stärck

(a) Joan. cap. 4. v. 14.